

Palworld

WITZIGER SURVIVAL-KÖNIG

Genre: **Rollenspiel** Publisher: **Pocket Pair Inc.**
 Entwickler: **Pocket Pair Inc.** Termin: **2025**

Palworld geht auf Steam komplett durch die Decke. Ob die Mischung aus Survival und Pokémon dem Wirbel gerecht wird, lest ihr hier. Von Dennis Zirkler

Ich kann jeden verstehen, der Palworld bislang für einen Witz gehalten hat. Schließlich habe ich selbst gelacht, als ich den absurden ersten Trailer gesehen habe. Ein bizarres Universum, in dem niedliche Pokémon-Knockoffs mit Schusswaffen in der Hand herumlaufen und vom Spieler zur Arbeit gezwungen werden – Palworld schien eher eine Ansammlung skurriler Ideen eines Zwölfjährigen zu sein als ein ernst zu nehmendes Spiel für »Erwachsene«.

Doch wie so oft im Leben ist die Realität überraschend. Palworld geht auf Steam komplett durch die Decke, knackte Ende Januar sogar die magische Grenze von einer Million gleichzeitigen Spielern. Über sechs Millionen mal hat sich der Survival-Titel zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe verkauft, und natürlich waren auch etliche GameStar-Kollegen ausgiebig in den bunten Landschaften unterwegs. Nachdem ich Palworld nun ausgiebig gespielt habe, muss ich zugeben: Hinter der herrlich bekloppten Fassade verbirgt sich eine riesige Open World und ein unerwartet tiefes Spiel, in das ihr bereits im Early Access problemlos 30 Stunden und mehr hineinstecken könnt.

Mehr als Pokémon mit Waffen

Zunächst ist es wichtig, ein verbreitetes Missverständnis aus dem Weg zu räumen: Obwohl oft als Pokémon mit Waffen oder Pokémon-Klon bezeichnet, greift diese Beschreibung für Palworld zu kurz. In Palworld findet ihr euch solo oder auf einem Online-Server mit bis zu 32 (Steam) beziehungsweise im Online-Koop mit maximal vier Spielern (Xbox Series X/S und Game-Pass-Version) in einer weitläufigen Open World wieder, einem Inselarchipel na-

mens Palpagos. Das Spiel beginnt mit einem typischen Survival-Erlebnis: Nachdem ihr euren Charakter erstellt habt, werdet ihr ohne viele Vorgaben in eine wilde, unberührte Landschaft geworfen, die schnell Erinnerungen an The Legend of Zelda: Breath of the Wild weckt und sich dank der Unreal Engine 5 sehen lassen kann.

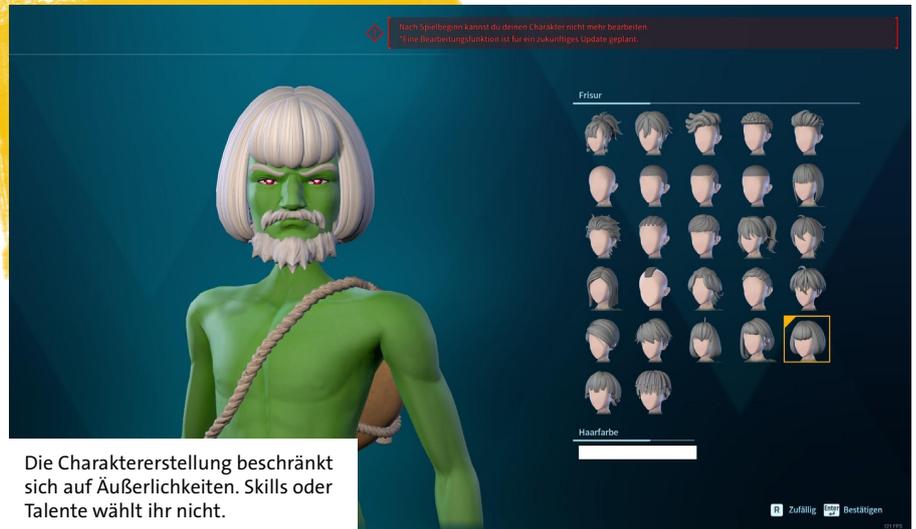
Erst mal wie Minecraft

Die ersten Schritte in Palworld erklären sich wie von selbst, wenn ihr schon mal ein Survival-Spiel wie Minecraft, The Forest oder Valheim gespielt habt. Ihr sammelt ganz klassisch Ressourcen wie Holz und Stein, stellt daraus Werkzeuge her, baut eine kleine Basis mit Bett und Lagerkisten und beginnt, die Welt um euch herum zu erkunden. Anfängermissionen dienen dabei als Tutorial und helfen euch in den ersten zwei bis drei Stunden, die grundlegende Gameplay-Schleife zu verinnerlichen.

Denn die Spielmechanik mit all ihren Aspekten geht über das im Survival-Genre Übliche hinaus und hat einen Twist, der Palworld von der Konkurrenz abhebt. Im Mittelpunkt des Spiels steht nämlich das Fangen und Sammeln von Pals, den Kreaturen, die für unzählige Pokémon-Vergleiche gesorgt haben. Die kleinen und großen Racker sind aber anders als in Pokémon mehr als bloße Kampfgefährten. Ihr könnt nämlich eine ganze Schar der durchweg knuffig gestalteten Monster in eurer Basis für euch schufte lassen. Doch wozu ist das gut?

Satisfactory in knuffig

Ein zentrales Element von Palworld ist Survival-typisch der Ausbau eurer Basis, denn um stärker zu werden und euch später den mächtigen Bossen stellen zu können, benö-



KONTROVERSE DARSTELLUNG DER PALS

Anmerkung der Redaktion: Vereinzelt finden sich aktuell im Netz kritische Auseinandersetzungen mit der Rolle der Pals und wie rücksichtslos Spielende mit ihnen in Palworld umgehen können. Gerade der Aspekt der Versklavung kann durchaus kritisch gesehen werden. Für diesen Test haben wir uns auf die spielerische Qualitäten von Palworld konzentriert – das ist unserer Einschätzung nach in eurem Interesse, immerhin geht es hierbei vorrangig um eine Kaufberatung. Alles Weitere werden wir in einem zukünftigen Artikel genauer beleuchten.

tigt ihr immer bessere Ausrüstung. Diese könnt ihr aber nicht in der offenen Welt finden oder von getöteten Gegnern erbeuten, sondern müsst sie selbst herstellen. Und dafür braucht ihr Ressourcen.

Damit das Spiel nicht in ein Grind-Fest ausartet, bei dem ihr ständig Bäume fällen müsst, könnt ihr fast alle Abläufe in eurer Basis automatisieren – wenn ihr denn die richtigen Monster dafür gefangen habt. Jeder Pal besitzt nämlich ein eigenes Set an Fertigkeiten, die ihn für bestimmte Aufga-

ben im Spiel prädestinieren. Feuer-Pals heizen eure Hochöfen an und helfen euch bei der Metallverhüttung, Gras-Pals fällen Bäume und säen Samen auf euren Feldern, Wasser-Pals bewässern eure Ackerflächen, und Elektro-Pals versorgen eure Basis mit Strom. Mit der richtigen Mischung von Helferlein habt ihr schnell eine Basis, in der eure Diener ohne euer Zutun Rohstoffe und Nahrung ohne Ende für euch sammeln.

Wenn ihr Spiele wie Factorio oder Satisfactory mögt, werdet ihr garantiert auch



Wir feuern mit unserem Fuchsflammenwerfer, während ein anderer Begleiter dem Boss mit blitzeligen Blitzangriffen zusetzt.



Jeder Pal hat mindestens eine Handwerksfähigkeit. Dieser High-End-Pinguin kann hervorragend Felder bewässern.

Spaß daran haben, euren Pals dabei zuzusehen, wie sie bis zur totalen Erschöpfung malochen und euch eure Kisten bis zum Rand mit Ressourcen füllen. Zwar gibt es in Palworld dutzende Gebäude, Werkbänke und Crafting-Stationen, doch besonders anspruchsvoll ist das ganze Sklavereisystem trotzdem nicht. Theoretisch könnte euer Camp mit zwei Handvoll Anfänger-Pals alle wichtigen Aufgaben vollautomatisch erledigen. Aber wenn ihr schon eine Basis baut, dann soll ja auch alles möglichst rund und zügig laufen, oder? Also benötigt ihr schon bald bessere Pals. Die schneller arbeiten, mehrere Aufgaben erledigen können oder sogar einzigartige Fähigkeiten mitbringen. Und um diese Upgrades zu entdecken, müsst ihr raus in die weite Welt.

Auf der Pirsch in Palpagos

Sobald ihr euch mit den Grundlagen des Überlebens und Bauens vertraut gemacht habt, öffnet sich die Welt von Palpagos und offenbart ihre wahre Größe und Vielfalt. Von üppigen Wäldern über schroffe Gebirgszüge bis zu geheimnisvollen Höhlen und verlas-

senen Ruinen ist die Landschaft abwechslungsreich. An jeder Ecke in der Umgebung gibt es etwas zu entdecken: Banditenlager halten etwa manchmal wertvolle Pals gefangen, die ihr befreien (und dann engagieren) könnt. Es gibt Dungeons, an deren Ende ein besonders mächtiger Alpha-Pal wartet, der dann auch über besonders mächtige passive Talente und erhöhte Statuswerte verfügt und zudem seltene Ressourcen abwirft, die ihr nicht selbst herstellen könnt. Und überall in der Open World warten kleine Schatztruhen, Pal-Eier und andere Belohnungen darauf, von euch gefunden zu werden.

Die größte Motivation geht jedoch von der Suche nach neuen Pals aus. Nicht nur, dass das Fangen neuer Begleiter einen massiven Erfahrungsbonus mit sich bringt und somit für den Spielfortschritt unerlässlich ist. Es macht auch richtig Spaß, die Spezialfähigkeiten der Kreaturen herauszufinden. Einige der Pals entpuppen sich nämlich als wahre Multitalente, wenn es um die Produktivität auf eurer Ranch geht. Sie legen etwa Eier, spüren verborgene Schätze auf oder sind fleißige Wollproduzenten. Andere Pals hin-

gegen verwandeln sich mit den passenden Upgrades in Reittiere – zu Lande, Wasser und in der Luft – und verwandeln so eure Erkundungstouren in der Open World in ein deutlich komfortableres Erlebnis.

Waffen mit Fell und Federn

Doch das ist noch nicht alles: Einige dieser Kreaturen könnt ihr sogar zu wahrhaftigen Waffen umfunktionieren. Stellt euch zum Beispiel einen Feuerfuchs vor, der als lebender Flammenwerfer dient, einen Affen, der zum Sturmgewehr mutiert, oder einen Pinguin, den ihr wie eine Panzerfaust auf eure Gegner abfeuert. So absurd diese Beispiele auch klingen mögen, sie bringen nicht nur einen herrlich schrägen Humor ins Spiel, sondern passen auch perfekt zum dunklen Unterton, der sich hinter der farbenfrohen Oberfläche von Palworld verbirgt.

Die Kampfmechanik in Palworld präsentiert sich in klassischer Third-Person-Perspektive und folgt einem vertrauten Muster: Mit einem Arsenal aus Bögen, Armbrüsten, Gewehren und traditionelleren Waffen wie Knüppeln und Speeren stellt ihr euch euren

Jeder Pal hat passive Talente. Der erhöhte Bodenangriffsschaden ist bei diesem Feuer-Pal aber egal.



Gegnern – seien es Pals oder menschliche Feinde. Eine wichtige Komponente des Kampfes ist zudem das Ausweichmanöver, das insbesondere in Kämpfen gegen Bosse essenziell ist, um den Angriffen der Gegner geschickt zu entgehen.

Obwohl das Kampfsystem von Palworld auf den ersten Blick recht unspektakulär erscheinen mag, wird es durch die Anwesenheit eurer Pals erheblich bereichert. Die Möglichkeit, einen Begleiter herbeizurufen und Seite an Seite mit ihm in die Schlacht zu ziehen, verleiht den Auseinandersetzungen die dringend benötigte Dynamik. Viele Pals bringen eigene einzigartige Fähigkeiten in den Kampf ein, sodass auch die Suche nach den besten Kampfpartnern motiviert und zum Experimentieren einlädt.

Für wen lohnt sich das Ding?

Palworlds Erfolgsgeheimnis: Es richtet sich grundsätzlich an eine breite Palette von Spielern: Für Anhänger klassischer Survival-Spiele bietet es vertraute Vergnügen wie Crafting, das Ressourcensammeln und den etwas sperrigen Basenbau. Doch Palworld geht einen Schritt weiter und bereichert diesen bekannten Ablauf durch die Automatisierung mittels der Pals, was dem Titel eine frische und einzigartige Note verleiht. Pokémon-Fans werden hingegen von der Vielfalt und den einzigartigen Fähigkeiten der Pals begeistert sein, die wirklich dazu einladen, jedes Exemplar einmal zu fangen.

Obwohl es erst im Early-Access-Status ist, steckt Palworld bereits jetzt randvoll mit Inhalten. Ihr könnt mehr als 100 unterschiedliche Monster fangen, fünf knallharte Bosskämpfe stellen euer Geschick auf die Probe, und die Erkundung der immensen Spielwelt wird euch viele Stunden beschäftigen. Technisch gesehen zeigt sich die Steam-Version von ihrer besten Seite und lief in unserem Test weitgehend stabil und flüssig. Ein kleiner Wermutstropfen war ein seltener Bug, bei dem wir während eines Bosskampfes durch den Boden der Welt gefallen sind – ein Einzelfall in ansonsten über 20 Stunden störungsfreiem Spielvergnügen.



Wer seinen Dienern etwas Gutes tun will, baut eine Badewanne.

Was ich mir für die Zukunft von Palworld wünsche

Was die Zukunft von Palworld betrifft, so liegt in der weiteren Entwicklung des Spiels enormes Potenzial. Die Macher haben bereits eine beeindruckende Welt mit haufenweise gut ineinandergreifenden Mechaniken geschaffen, aber die Reise hat ja gerade erst begonnen. Insbesondere hoffe ich, dass die Entwickler die Welt von Palpagos weiter mit Leben füllen. Eine Story ist aktuell quasi nicht vorhanden, die Welt wirkt speziell in den Endgame-Gebieten mitunter ein wenig leer, und das Spiel würde enorm von einigen überraschenden Elementen profitieren, die den Spielablauf auflockern.

Die einzigen Zufallsereignisse sind aktuell Angriffe von Wilderern und Pals auf eure Basis. Naturkatastrophen, das plötzliche Auftauchen besonderer Pals oder prozedural generierte Quests – die Möglichkeiten, die die japanischen Entwickler hier haben, sind nahezu grenzenlos. Bislang sind aber nur Multiplayer-Inhalte wie Schlachtzug-Dungeons und PvP angekündigt worden.

Letztlich bleibt zu hoffen, dass das Studio Pocket Pair ihr Palworld schneller updatet als das letzte Projekt Craftopia. Das dümpelt nämlich bereits seit rund drei Jahren im Early Access vor sich hin und wird zwar regelmäßig, aber nur im Schnecken tempo aktualisiert. Der enorme Erfolg auf Steam ist hoffentlich Motivation genug, um bei Palworld mehr Gas zu geben. ★

MEINUNG

Dennis Zirkler
@Mantateller



Die Zeiten, in denen ich mich für Pokémon, Digimon und Co. begeistern konnte, sind eigentlich schon lange vorbei. Trotzdem hat es Palworld geschafft, mich zu fesseln. Denn hier bekomme ich mehr als nur ein Pokémon mit Knarren. Als Factorio-Fan kann ich kaum genug davon kriegen, wie meine versklavten Kreaturen mich immer reicher machen. Und als jemand, der in Diablo und Path of Exile am liebsten Beschwörerklassen spielt und andere für sich kämpfen lässt, genieße ich es ungemein, wenn mein bis ins kleinste Detail optimierter Premiumkämpfer in epischen Bossduellen sein ganzes Arsenal an Fähigkeiten zum Einsatz bringt. Nach 20 Stunden Spielzeit muss ich zwar noch drei der fünf Bosse besiegen, aber bislang ist genügend Motivation vorhanden, vielleicht noch coolere und stärkere Pals einzufangen. Für die Zukunft wünsche ich mir aber Elemente, die mich auch nach dem Ende bei Laune halten. Ein echter PvP-Modus mit Matchmaking und motivierender Rangliste würde mir auf jeden Fall super gefallen. Aber ob der kommt oder ob das bereits bestätigte PvP nur rudimentär obendrauf gepackt wird, bleibt abzuwarten. Palworld ist ja erst am Anfang.



Alles, was ihr hier seht, könnt ihr erkunden. Auch den hohen Berg ganz hinten.



Angriffe auf eure Basis sind aktuell das einzige Zufallsereignis im Spiel.